

Kernsätze für die Folien zum Thema Internationaler Aspekt der Lebensmittelverschwendung

Stand vom 30.11.2012

Vorgesehen sind 5 Folien, auf denen jeweils ein oder zwei Kernsätze deutlich und groß dargestellt werden..

Die Folien werden vom Vortragenden vorgelesen und erläutert.

Text für Folie 1:

Wenn Lebensmittel **weggeworfen** werden, hat das Einfluss auf die **globalen** Lebensmittelpreise.

Erläuterungen dazu:

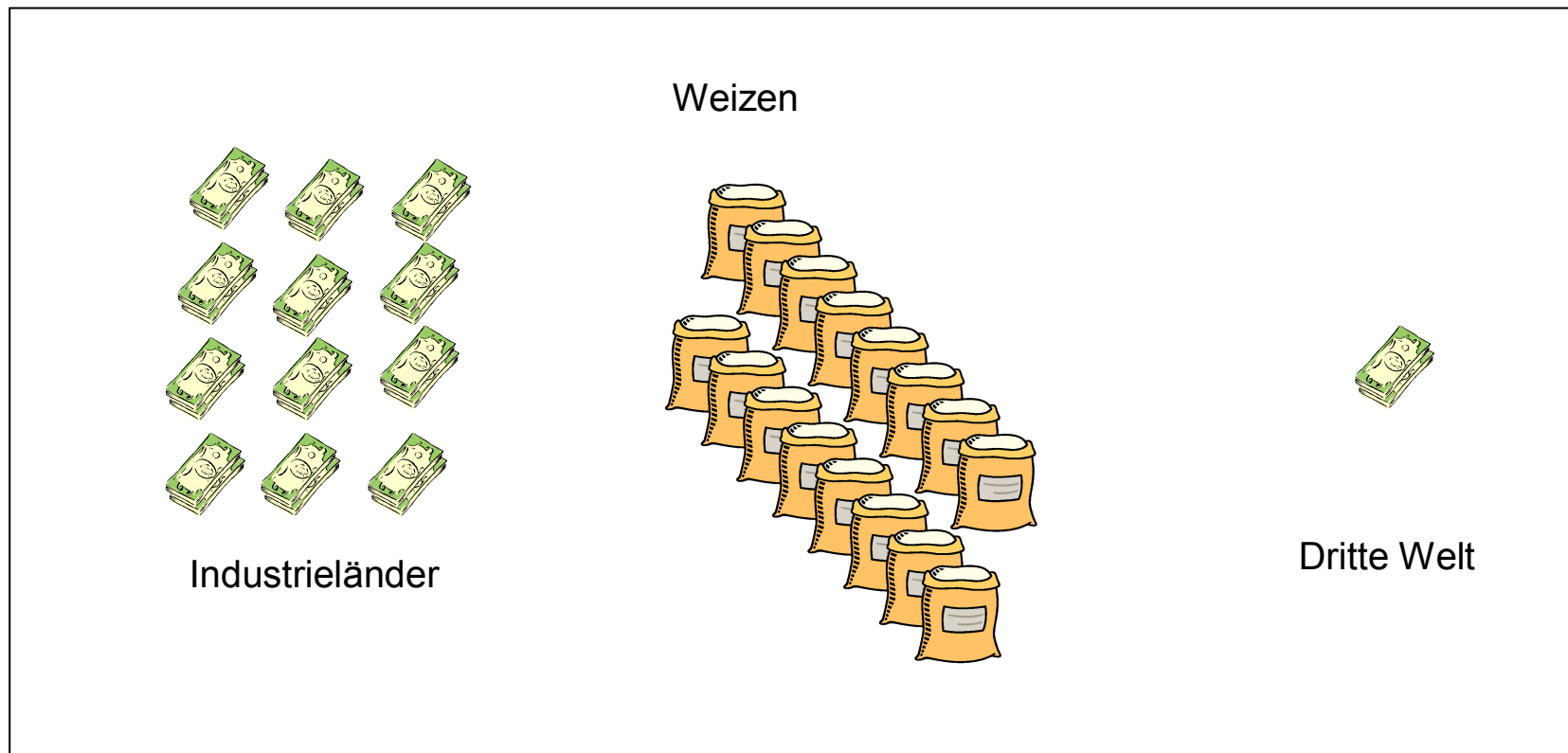
Lebensmittel, die bei uns weggeworfen werden, wurden zum Teil auf dem globalen Markt gekauft.

Durch die erhöhte Nachfrage steigen die Preise. Dieses kann dazu führen, dass ärmere Länder die Lebensmittel zu erhöhten Preisen einkaufen müssen. Da diese nicht über die notwendigen Mittel verfügen, kann daraus eine Unterversorgung entstehen.

Kernsätze für die Folien zum Thema Internationaler Aspekt der Lebensmittelverschwendung

Stand vom 30.11.2012

Folie 2:



Erläuterungen dazu:

Die Industrieländer kaufen große Mengen an Rohstoffen wie Weizen auf und werfen davon 1/3 oder mehr weg. Dadurch verteuert sich der Weizen auch für die Dritte Welt. Diese Länder haben geringere Geldmittel und müssen auch die erhöhten Preise zahlen. Das können sie oft nicht. Hierzu gibt es ein **Rollenspiel**.

Kernsätze für die Folien zum Thema Internationaler Aspekt der Lebensmittelverschwendung

Stand vom 30.11.2012

Folie 3:

Der Einfluss des **Klimawandels** auf „Lebensmittelverschwendung“ zeigt sich in **Missernten** infolge von **Naturkatastrophen**. (Dürren und Überschwemmungen)

Erläuterungen dazu:

Der Preis für Nahrungsmittel wird auch durch „natürliche“ Einflüsse in die Höhe getrieben. Im Jahr 2012 gab es große Ernteaufschläge bei Weizen in den USA. Diese sind der größte Exporteur von Weizen weltweit.

Auch in diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Diese verstärkt den Effekt noch.

Folie 4:

Durch die **Spekulation mit „Lebensmitteln“** werden die Preise auch in die Höhe getrieben.

Erläuterungen dazu:

Wenn mit Lebensmitteln wie mit Aktien gehandelt wird, wird darauf gesetzt, dass die Preise dafür steigen. Das ist im höchsten Maße unmoralisch.

Das Problem hierbei ist, dass mit virtuellen Lebensmitteln gehandelt wird und damit die Preise für alle steigen.

Weitere Infos:

Das Handeln mit Lebensmitteln ist an sich keine schlechte Sache. Bauern können ihre zukünftigen Ernten an der Börse anbieten. Abnehmer kaufen diese zukünftigen Ernten, die auf dem Markt „Futures“ genannt werden, zu einem Preis der leicht unter dem gerade gehandelten Börsenpreis liegt.

Dies bringt Vorteile für beide Seiten. Der Bauer hat so eine Abnahmegarantie für seine Ernte und damit Planungssicherheit. Der Käufer dieser Futures macht durchschnittlich einen leichten Gewinn, da er die Waren unter dem Börsenpreis erworben hat.

Kernsätze für die Folien zum Thema Internationaler Aspekt der Lebensmittelverschwendung

Stand vom 30.11.2012

Der Ablauf bei Lebensmittelspekulationen:

Der Spekulant kauft Futures vom Markt und verknüpft somit das Angebot. Die Preise steigen darauf hin. Der Spekulant verkauft seine Futures dann kurz vor dem Fälligkeitstermin, wodurch der Preis an der Börse zwar wieder fällt aber unterm Strich hat der Spekulant ein Plus erzielt.

Wenn nun am Markt viel Geld ist und viele Spekulanten Futures erwerben ohne diese wirklich zu brauchen wird eine große Nachfrage vorgegaukelt, die eigentlich gar nicht vorhanden ist, da viele Marktteilnehmer die erworbenen Futures gar nicht einlösen wollen.

Das Geld, das die Spekulanten einnehmen, kommt somit von den Abnehmern, die diese Futures wirklich einlösen wollen, da diese durch die unnatürlich erhöhte Nachfrage höhere Preise zahlen.

Je mehr Spekulanten also am Markt sind, umso höher steigen die Preise. Des weiteren werden die Bauern durch die an der Börse steigenden Preise dazu animiert, ihre Waren einzulagern, was zu einem geringeren Angebot an den Börsen führt und somit die Situation noch weiter verschärft.

Laut FAO wurden 2010 nur noch 2% der Rohstofffutures eingelöst, die restlichen 98% sind Spekulationspapiere. Die Futures laufen je nach Art etwa 70 Tage. Goldman Sachs 'verdiente' 2009 5 Milliarden Dollar durch Lebensmittelspekulationen.

Folie 5:

Das Rollenspiel!

Erläuterungen dazu:

Dieser Teil wird noch erarbeitet